

Neue Ruteliden.

Beschrieben von

Dr. Fr. Ohaus, Hamburg.

(Von Herrn H. Fruhstorfer in Hinterindien gesammelt.)

1. *Mimela specularis* n. sp.

Der *M. viridincta* Fairm. von Kiu-Kiang am nächsten verwandt, mehr eiförmig, hell scherbengelb mit lebhaftem Erzschimmer, Afterdecke erzgrün, die Bauchringe am Hinterrand lebhaft kupferroth. Das Kopfschild ist schwach trapezförmig, ringsum erhaben gerandet, der Rand braun, die Stirnnaht leicht erhaben; die Stirn ist schwach eingedrückt, wie das Kopfschild dicht und fein runzlig punktirt, der Scheitel sehr fein und weitläufig punktirt. Das Halschild ist mäsig gewölbt, sehr fein weitläufig punktirt, mit einer Längsfurche in der Mitte und einem flachen Eindruck jederseits bei den Vorder- und Hinterecken, die basale Randfurche vor dem Schildchen unterbrochen. Das Schildchen ist fein und spärlich punktirt mit schwachem Längseindruck. Die Fld. sind mäsig gewölbt, über den Hinterhüften deutlich verbreitert, die Punkte, welche die prim. Rippen begrenzen, in regelmässigen Reihen angeordnet (nicht in Furchen stehend), die (nicht erhabenen) prim. Rippen glatt, alle Interstitien dicht unregelmässig punktirt. Die Afterdecke ist kurz dreiseitig, mit bogigen Querreihen von zusammenstossenden hufeisenförmigen Punkten besetzt, am Afterrand kurz graugelb behaart. Die Bauchringe sind wie die Afterdecke spärlich sculptirt, mit einer Querreihe kurzer gelber Härchen. Die Brust ist in der Mitte tief gefurcht und glatt, an den Seiten mit zusammenfliessenden Bogenstrichen bedeckt, spärlich kurz behaart. Die Vorderschienen sind zweizählig, die Zähne am Aufsrand braun, der apicale Zahn beim ♂ seitlich abstehend, nur wenig gerundet, beim ♀ viel länger, gerade nach vorn gerichtet und breit zugerundet. Der Mesosternalfortsatz ist ein kurzer, zugespitzter Höcker, der die Mittelhüften nicht überragt.

Long. 16—17 mill., lat. max. 10—10½ mill. ♂ ♀.

Von der nächst verwandten *M. viridincta* Fairm., von der mir typische Stücke von Kiu-Kiang (aus dem Tring-Museum) vorliegen, unterscheidet sie sich durch die hell messinggelbe, stark glänzende Färbung, die flachere, hinten breitere Körperform, durch feinere

Punktirung und besonders durch die kürzere, flachere Afterdecke. Die Forcepsparameren sind bei der *viriditincta* nach unten aufsen umgebogen, scharf zugespitzt, bei der *specularis* breit zugerundet.

2. *M. Fruhstorferi* n. sp.

Von der Gröfse und Körperform der *M. chinensis* Kirby, oben lebhaft kupferroth, der gelbe Seitenrand des Halssch. von der kupferrothen Scheibe durch einen dunklen Längswisch jederseits getrennt, die an der Basis breiten Epipleuren erzgrün, die Afterdecke erzgrün mit einem V-förmigen gelben Fleck an der Spitze, die Unterseite glänzend erzgrün, die Spitzen der Hinterschienen und die Tarsen kupfrig braun, die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, sowie die Schenkel beim Knie gelb, die Fühler gelbbraun. Das Kopfschild ist nahezu viereckig mit schwach abgerundeten Ecken, der Rand ringsum aufgebogen, die Stirnnath glatt, erhaben, der ganze Kopf dicht runzelig punktirt. Das Halssch. ist wenig gewölbt, mit mäfsig gebogenen Seiten, auf der Scheibe zerstreut, an den Seiten dicht und zusammenfliefsend punktirt, mit feinen Seitengrübchen, ganz ohne basale Randfurchen. Das Schildchen ist weitläufig punktirt. Die Fld. sind flach gewölbt, seicht gestreift, die prim. Punktzeilen regelmäfsig, die Interstitien dicht punktirt, und auferdem die prim. Rippen auf der Scheibe mit einer Punktzeile; die Punktzeile, welche den in beiden Geschlechtern verdickten Seitenrand begrenzt, ist scharf ausgeprägt, die Punkte mit abstehenden rothgelben Borsten besetzt. Afterdecke in beiden Geschlechtern senkrecht, gewölbt, mit bogenförmigen Querzeilen von hufeisenförmigen, kräftigen Punkten und einzelnen rothbraunen Borstenhaaren an den Seiten besetzt. Die Bauchbringe sind wie die Afterdecke punktirt und mit einer Querzeile von kurzen Borsten hinter der Mitte versehen; die Brust ist überall dicht und kräftig, vielfach zusammenfliefsend punktirt und ziemlich dicht graugelb behaart. Vorderschienen 2zählig, der untere Zahn scharf zugespitzt, senkrecht zur Längsaxe der Schienen, der Spitzenzahn beim ♂ seitlich abgebogen, ziemlich spitz, beim ♀ gerade nach vorn gerichtet und breit gerundet.

Long. $15\frac{1}{2}$ mill., lat. max. 9 mill. ♂ ♀.

3. *M. opalina* n. sp.

Von der breit ovalen, flachen Körperform der *M. xanthorrhina* Hope, etwas gröfser, stark glänzend, das Kopfschild messinggelb, der Kopf, das Halssch. mit Ausnahme des gelben Seitenrandes und das Schildchen hell-erzgrün mit goldigen Reflexen, die Fld. satt

grasgrün, rothviolet und gelb opalescirend, die Afterdecke und der Bauch dunkler erzgrün, letzterer mit Kupferschimmer, die übrige Unterseite und die Beine hellgelb, die Spitzen der Schienen und die Tarsen braungrün, die Klauen und Fühler gelb. Das Kopfschild ist trapezförmig mit abgerundeten Ecken, der ringsum aufgeworfene Rand braun, in der Mitte schwach gewölbt und dicht runzelig punktirt; die Stirnnaht ist scharf ausgeprägt, die Stirn dicht mit sehr feinen Pünktchen bedeckt, zwischen denen einzelne grobe Punkte stehen, der Scheitel weitläufig kräftiger punktirt. Das Halssch. ist ziemlich flach mit scharf ausgeprägter Längsfurche und kräftigem, schiefelem Eindruck bei den Hinterecken, mit nur unter der Lupe sichtbaren feinen Pünktchen, zwischen denen einzelne gröfsere Punkte stehen, dicht bedeckt, die Hinterrandfurche reicht etwa bis zur Mitte zwischen Hinterecke und Schildchen. Das Schildchen ist äufsert dicht fein punktirt. Die Fld. sind flach gewölbt, die prim. Rippen kaum wahrnehmbar gewölbt, die sie begrenzenden prim. Punktreihen regelmäfsig, alle Interstitien unregelmäfsig punktirt, der Seitenrand erzgrün glänzend. Afterdecke etwa doppelt so breit als lang, bei den Vorderecken mit flacher Grube, beim ♂ über der Afteröffnung höckerartig vorspringend, beim ♀ flach, mit kräftiger Längsfurche, weitläufig punktirt. Bauchringe in der Mitte spärlich, an den Seiten dichter punktirt, die Querreihen borstentragender Punkte auf jedem Segment beim ♀, wenn auch weitläufig, so doch regelmäfsig, beim ♂ fast vollständig fehlend. Die Brust ist in der Mitte glatt, tief gefurcht, an den Seiten dicht mit umwallten Punkten bedeckt, aus denen spärliche, greise Härchen entspringen. Die Vorderschienen sind 2 zählig, der untere Zahn klein aber scharf, der Spitzenzahn wie bei den meisten Arten der Gattung beim ♂ nach aufsen abgebogen, ziemlich spitz, beim ♀ länger, mehr nach vorn gerichtet und breit zugerundet.

Long. ♂ $16\frac{1}{2}$, ♀ 19 mill., lat. max. ♂ $10\frac{1}{2}$, ♀ 11 mill.

4. *M. abdominalis* n. sp.

Der *M. pectoralis* Blanch. in Gröfse und Körperform nahe stehend, Kopf, Halssch., Schildchen und Afterdecke erzgrün, zuweilen mit kupfrigen oder goldigen Reflexen; Brust, Schenkel und Fühler hell scherbengelb mit Kupferschiller, Bauch und Schienen kupferbraun, die Tarsen dunkel erzgrün, die Fld. satt grasgrün ohne Metallschimmer. Kopfschild fast viereckig, die Seiten nach vorn wenig convergirend, der Rand ringsum aufgeworfen und braun, die Stirnnaht erhaben und dunkler pigmentirt, der ganze Kopf mit

kräftigen, vielfach zusammenfließenden Punkten dicht bedeckt. Halssch. flach gewölbt, vor der Mitte verbreitert, nach vorn stark verschmälert, die Vorderecken stark vorspringend, die Hinterecken rechtwinklig, mit einer verkürzten Längsfurche in der Mitte, Seitengrübchen und flachen Eindrücken bei den Hinterecken, die basale Randfurche tief eingedrückt, die ganze Oberfläche mit kräftigen tiefen Punkten, die bei den Seiten vielfach in einander fließen, dicht bedeckt. Das Schildchen ist kräftig punktirt. Die Fld. mäfsig gewölbt, über den Hinterhüften verbreitert, die Punkte, welche die (nicht erhabenen) prim. Rippen begrenzen, sind in regelmäfsige Reihen angeordnet, alle Interstitien unregelmäfsig kräftig punktirt. Die Afterdecke ist stark glänzend, weitläufig mit seichten querverlaufenden Punkten bedeckt, am Rand spärlich behaart. Die Bauchringe in der Mitte fast glatt, an den Seiten dicht runzelig punktirt, die gewöhnliche Querreihe von Haaren fast fehlend; die Brust in der Mitte glatt, an den Seiten grob runzelig, mit kurzen weichen Härchen bedeckt. Die mittleren und besonders die hinteren Schienen wadenartig verdickt.

♂. Die Afterdecke springt über der Afteröffnung breit höckerartig vor, der vorletzte Bauchring trägt unten in der Mitte eine tiefe Grube, die sich auf die nächsten Bauchringe noch etwas ausdehnt. Die Vorderschienen sind 2 zählig, der Spitzenzahn nach aufsen abgebogen und zugespitzt; die Fühlerkeule länger als die Geißel.

♀. Die Afterdecke ist flach gewölbt, der Bauch unten wie gewöhnlich gewölbt ohne grubige Vertiefung, der Spitzenzahn der Vorderschienen länger als beim ♂, gerade nach vorn gerichtet und breit gerundet, die Fühlerkeule nur halb so lang als beim ♂.

Long. 17 mill., lat. max. 10 mill.

Unter den mir vorliegenden Stücken befinden sich auch 2 ♀, die offenbar nicht ausgefärbt sind. Die Unterseite und Beine sind scherbengelb mit schwachem Erzschimmer, nur die Tarsen braungrün, oben ist das Kopfschild und die Seiten des Halssch. gelb, auf den Fld. sind ein breiterer Streifen neben der Naht und einzelne Längsstreifen (den Interstitien entsprechend) grasgrün, der Rest braungelb, die Afterdecke gelb gesäumt.

5. *M. xanthorrhoea* n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *M. heterochropus* Blanch., kleiner und relativ schlanker, oben hell erzgrün, stark glänzend, der Rand des Kopf- und Halssch. sowie die Spitze des Aftersegmentes oben

und unten gelb, die Unterseite dunkel braungrün, die Beine gelb, die Spitzen der Schienen und die Tarsen schwarzgrün, die Fühler gelb mit dunklerer Keule. Das Kopfschild ist kurz trapezförmig mit abgerundeten Ecken, der aufgeworfene Rand schmal braun gesäumt, dicht runzelig punktirt; die Stirn ist dicht und kräftig, vielfach runzelig, der Scheitel weitläufig punktirt. Das Halssch. ist flach, mit Seitengrübchen und ganzer Randfurche, dicht, aber nirgends zusammenfließend, punktirt, ebenso das Schildchen. Die Fld. sind über den Hinterhüften am breitesten, mälsig gewölbt, die prim. Punktreihen regelmälsig abflachend, in Furchen stehend, das Interstitium subsuturale unregelmälsig punktirt, im II. und III. Int. je eine abgekürzte Punktreihe, die Punkte auf dem Schulter- und Spitzenbuckel verloschen; neben der Schulter nach innen befindet sich an der Basis ein Grübchen. Die Afterdecke ist in beiden Geschlechtern gleichmälsig gewölbt, weitläufig mit querverlaufenden kurzen Bogenstrichen bedeckt, an der Seite und Spitze abstehend rothgelb behaart. Die Bauchringe sind wie die Afterdecke sculptirt, die Bogenstriche an den Seiten jedoch dichter stehend, mit weifsgrauen, wenig abstehenden Haaren ziemlich dicht bedeckt; ebenso die Brust, die nur in der Mitte glatt und hier seicht gefurcht ist. Die Vorderschienen sind 2zählig, der Spitzenzahn beim ♂ spitz und seitlich abstehend, beim ♀ erheblich länger, gerade nach vorn gerichtet und breit gerundet; die Fühlerkeule beim ♂ um die Hälfte länger als beim ♀. Der sehr kräftige lamellenförmige Prosternalfortsatz ist auf der unteren Kante messerscharf und trägt an der hinteren Ecke eine nach unten gerichtete zahnartig vorspringende scharfe Spitze.

Long. ♂ 14, ♀ 15 mill., lat. max. ♂ 8, ♀ 8½ mill.

Die hellgelbe Spitze des Aftersegmentes oben und unten, die gelben Beine und die ziemlich dichte grauweifse Behaarung der Unterseite unterscheiden diese Art sofort von kleinen Stücken der *M. heterochropus* Blanch.

Die vorstehenden 5 neuen Arten wurden von Hrn. H. Fruhstorfer in den Mau-son-Bergén, an der Nordgrenze von Tonkin, in einer Höhe von 2—3000 Fufs im April bis Mai gesammelt.

6. *M. signaticollis* n. sp.

Länglich-oval, abgeflacht, hellgelb mit schwachem Erzschimmer, Kopfschild und Kopf mit je 2 bräunlichen kupferglänzenden Fleckchen, Halssch. mit 5 braunen, erzgrün glänzenden Makeln, die Fld. im Ganzen etwas bräunlichgelb mit 2 hellgelben Fleckchen hinter

dem Schildchen, Propygidium mit 3 länglichen Flecken in der Mitte, Afterdecke mit 2 größeren, kupferig braunen Makeln an der Seite, die Brust, die Hinterschenkel und die Seiten der Bauchringe mit kupfrigen oder erzgrünen Flecken, die Fühler hellgelb mit brauner Keule. Das Kopfschild ist trapezförmig mit schwach abgerundeten Ecken, der erhabene Rand ringsum braun, dicht runzelig punktirt; die Stirnnaht vertieft, glatt, grün, die Stirn kräftig und dicht, der Scheitel lichter punktirt. Das Halssch. ist ganz ohne basale Randfurche, mit schwachen Seitengrübchen und Andeutung einer Längsfurche, überall dicht und ziemlich kräftig, das Schildchen etwas weiträumiger punktirt. Die Fld. sind regelmäfsig, aber nicht tief gefurcht und in den Furchen mit quereingedrückten Punkten, außerdem über die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen besetzt, das Interstitium subsuturale durch eine nicht ganz bis zum Hinterrand reichende Furche in 2 sec. Rippen getheilt, im II. Interstitium nahe der Basis 4—5 kräftige Punkte; Propygidium und Pygidium mäfsig dicht quernadelrissig, das letztere spärlich behaart. Vorder-schienen 2zählig, der basale Zahn klein aber scharf, der apicale beim ♂ kurz, spitz, beim ♀ doppelt so lang, breiter und zugrundet. Die Fühlerkeule beim ♂ etwa um die Hälfte länger als beim ♀.

Long. ♂ 12, ♀ 13—14 mill., lat. max. $6\frac{1}{2}$ —7 mill.

Ein ♂ ♀ dieser Art erhielt ich aus Saigon von Hrn. H. Donckier, ein ♀ sammelte Hr. Fruhstorfer im Nov.-Dec. bei Phuc-Son in Annam. Der Prosternalzapfen ist relativ klein, sodafs er leicht übersehen wird, seine hintere Kante verläuft schräg nach hinten oben.

Die 5 bisher aufgeführten Arten gehören alle in die erste Gruppe der Gattung *Mimela*, in welcher der Mesosternalfortsatz, ein kleiner stumpfer Höcker, die Mittelhüften nicht überragt und die Vorderschienen in beiden Geschlechtern 2zählig sind. Bei den folgenden Arten ist der Mesosternalfortsatz etwas länger, an den Vorderschienen ist nur der apicale Zahn ausgebildet, der basale fehlt.

7. *M. coxalis* n. sp.

Oval, flach gewölbt, oben hell scherbengelb mit grünen und kupfrigen Reflexen, 2 Flecke auf dem Scheitel braun mit Kupferglanz, das Halssch. mit einer grossen M-förmigen Makel, die Unterseite braun, lebhaft kupfrig glänzend, die Vorder- und Mittelbeine gelb mit Kupferschimmer, die Hinterbeine dunkelbraun, die Schenkel am Vorderrand gelb gesäumt, die Fühler scherbengelb. Das

Kopfschild ist quadratisch, der Rand ringsum aufgeworfen und braun gesäumt, fein punktirt; die Stirnnaht ist braun, die Stirn weitläufig, der Scheitel noch spärlicher punktirt. Das Halssch. ist kurz, flach gewölbt, die basale Randfurche vor dem Schildchen unterbrochen, eine mittlere Längsfurche angedeutet, das Seitengrübchen schwach, im Grunde braun, und dahinter ein etwas stärkerer Eindruck, die Scheibe ziemlich dicht und kräftig, die Seiten nicht punktirt. Das Schildchen ist mit einigen wenigen Pünktchen besetzt. Die Fld. mit regelmässigen prim. Punktreihen, das Interstitium subsuturale unregelmässig punktirt, die Punkte erst nahe dem Hinterrand in eine Reihe angeordnet, im II. und III. Interstitium je eine doppelte Punktreihe, alle Punkte ziemlich kräftig und im Grunde braun, die Naht und der Seitenrand fein braun gesäumt. Die Afterdecke ist in ihrer vorderen Parthie braun mit Erzglanz, äusserst dicht und fein nadelrissig, matt seidenartig glänzend, in ihrer hinteren Parthie und an den Seiten gelb, glänzend polirt, weitläufig fein punktirt, mit einigen kurzen Borstenhaaren an der Spitze und den Seiten, ringsum fein braun gesäumt. Bauchringe und Brust in der Mitte weitläufig, an den Seiten dicht und kräftig punktirt, die letztere spärlich kurz behaart. Die Hinterhüften sind bei der Mittellinie in zwei dreiseitige Lappen ausgezogen, deren zugerundete Spitzen gerade nach hinten gerichtet sind. Der Mesosternalfortsatz ist breit, schwach zugespitzt; der Prosternalfortsatz ist auf der unteren Kante stark verbreitert. Die Vorderschienen sind an der Aufsenkante gebogen, ohne Spur eines basalen Zahnes, der apicale Zahn ist gerade nach vorn gerichtet, lang und ziemlich spitz.

Long. 17 mill, lat. 9 mill. ♀, Phuc-Son, Annam, Nov.-Dec.

Auf den glasig-durchscheinenden Fld. lassen sich die Tracheenstämmchen in den prim. Rippen in ihrem Verlauf deutlich verfolgen, wie auch die von den Adern der prim. Rippen ausgehenden feinen Seitenäste, die zwischen je 2 Punkten der prim. Punktreihen austreten und sich in den Interstitien weiter verästeln.

Die folgende Art wurde zwar nicht von Hrn. Fruhstorfer gesammelt, steht aber der vorbergehenden so nahe, dafs ich ihre Beschreibung hier anschliesse.

8. *M. crocea* n. sp.

Rein oval, flach gewölbt, safrangelb, stark glänzend, alle Ränder fein braun gesäumt, das Kopfschild, 2 Flecke auf dem Scheitel, eine grosse M-förmige Makel auf dem Halssch., die Brust, ein Fleck auf den Hinterschenkeln, die hinteren Schienen und Tar-

sen hellbraun mit Kupferglanz, die Fühler braungelb. Das Kopfschild ist viereckig, die Ecken kaum abgerundet, der Rand ringsum aufgeworfen, dicht aber fein runzelig punktirt: die Stirnnaht ein feiner brauner Querstrich, Stirn und Scheitel stark glänzend, kaum wahrnehmbar punktulirt. Das Halssch. nur in der Ausdehnung der M-förmigen Makel fein punktirt, sonst glatt, die feinen Seitenrübchen im Grunde braun, die basale Furche vor dem Schildchen kaum unterbrochen. Das Schildchen ganz punktfrei. Die Fld. mit regelmässigen Punktreihen, die nur beim Spitzenbuckel etwas eingedrückt sind, das Interstitium subsuturale von der Basis bis zur Mitte unregelmässig punktirt, dann punktfrei, das II. und III. Interstitium tragen nur bei der Basis einige Punkte, die Punktreihen an der Seite seichter als auf der Scheibe. Die Afterdecke ist kürzer und relativ höher gewölbt als bei der vorhergehenden Art, überall glänzend polirt, nur an der Basis mit einigen feinen Punkten. Bauchringe ohne Borstenreihe, glatt, nur an den Seiten mit spärlichen Pünktchen. Brust und Hinterhüftplatten an den Seiten dicht und kräftig punktirt, mit kurzen, grauen Härchen besetzt; die Hinterhüften bei der Mittellinie in zwei Lappen ausgezogen, deren Spitze gerundet und seitlich nach außen gebogen ist. Der Mesosternalfortsatz ist relativ etwas länger und spitzer als bei der vorhergehenden Art, der Prosternalfortsatz auf der unteren Kante stark verbreitert, seine nach vorn gerichtete Spitze quer abgestutzt. Die Vorderschienen ohne basalen Zahn, der apicale Zahn spitz, etwas nach außen gerichtet. Die Fühlerkeule so lang als das Kopfschild.

Long. 15 mill., lat. max. $8\frac{1}{2}$ mill., ♀ Khasi Berge, Assam.

Von Parastasiën sammelte Hr. Fruhstorfer die *P. birmana* Arrow in den Mau-son-Bergen und in Siam, Hinlap (Januar), sowie 2 neue Arten.

Parastasia anthracina n. sp.

Zur *rufopicta*-Gruppe gehörend, der *P. ephippium* Sn. v. Vollenh. zunächst verwandt, oben und unten glänzend schwarz mit einem verloschenen rothen Fleckchen hinter dem Schildchen. Das Kopfschild mit aufgeworfenem Seitenrand und 2 spitzen, kräftigen Zähnen vorn, ist dicht und kräftig punktirt. Die Stirnnaht ist erhaben, in der Mitte durch eine glatte Längsfurche unterbrochen, die Stirn weitläufig mit kräftigen genabelten Punkten bedeckt, der Scheitel glatt. Thorax hochgewölbt, bis über die Mitte weitläufig punktirt.

nach den Vorderecken hin werden die Punkte kräftiger und dichter; die Seitengrübchen sind tief eingedrückt, das für die *ephippium* charakteristische Grübchen nach innen vom Seitengrübchen fehlt, dafür steht hier ein Grübchen nach außen, neben der winkligen Verbreiterung des Seitenrandes und an den Vorderecken. Schildchen ganz punktfrei, $4\frac{1}{2}$ mill. breit, $3\frac{1}{4}$ mill. lang, die Seiten nach der Spitze zu nach innen geschwungen. Die Fld. sind hochgewölbt, hinter der Schulter eingedrückt, die prim. Punktreihen auf der Scheibe scharf ausgeprägt (aber nicht in Furchen stehend), an den Seiten ganz verloschen, das Interstitium subsuturale bis zum Hinterrand unregelmäßig punktirt, im II. und III. je eine einfache Punktreihe. Propygidium und Pygidium dicht nadelrissig, matt seidenartig glänzend, das letztere mit 3 Grübchen an der Seite und einem an der Spitze. Die Bauchringe in der Mitte glatt, glänzend polirt, mit einer queren Borstenreihe, an der Seite vor dieser Reihe dicht nadelrissig, hinter ihr glänzend, glatt. Die Brust ist an den Seiten dicht punktirt und kurz rothgelb behaart; der Mesosternalfortsatz kürzer als bei der *ephippium*. Vorderschienen 3zählig, der mittlere und basale Zahn einander genähert, die Fühlerkeule kürzer als die Geißel.

Long. 22 mill., lat. 13 mill. ♂. Than-Moi, Tonkin, Juni-Juli.

Durch die schlankere, höher gewölbte Körperform, kräftigere und⁶ ausgedehntere Punktirung auf Halssch. und Fld., durch verschiedene Form des Schildchens und andere Stellung der Grübchen auf der Afterdecke unterscheidet sie sich leicht von der *P. ephippium*; das bis jetzt noch unbekannte ♀ dürfte wohl eine große rothgelbe Makel auf den Fld. tragen.

Parastasia Fruhstorferi n. sp.

Zur *marginata*-Gruppe gehörig und dieser Art durch die geringe Verdickung der mittleren Schienen und Klauen am nächsten verwandt. Cylindrisch, hoch gewölbt, stark glänzend, oben und unten hell kirschroth, der Thorax gelbroth, der Kopf braun. Das Kopfschild ist vorn nur ganz wenig eingeschnitten, die beiden Lappchen kaum zurückgebogen, der Seitenrand glatt, niedrig, die Stirnnaht vollständig verloschen, die ganze Oberfläche ebenso wie die Stirn mit genabelten und umwallten Punkten besetzt, der Scheitel einfach weitläufig punktirt. Das Halssch. ist hoch gewölbt, ringsum fein braun gesäumt, hinter der Mitte etwas erweitert, nach vorn stark verengt, die stumpfen Vorderecken nicht vorgezogen nach hinten nur wenig verengt, die stumpfen Hinterecken kaum ge-

rundet, die ganze vordere Parthie bis über die Mitte hinaus mit hufeisenförmigen Punkten bedeckt, die nach vorn hin dichter stehen und hier vielfach in umwallte Punkte übergehen; die Parthie vor dem Schildchen, ebenso wie dieses selbst, ganz glatt. Die Fld. zeigen die in der ganzen Gruppe wiederkehrende Sculptur, die prim. Punktreihen sind regelmäfsig ausgebildet, stehen hier sogar in seichten Furchen, das Interstitium subsuturale ist an der Basis unregelmäfsig punktirt, weiterhin ordnen sich die Punkte in eine einfache Reihe, im II. und III. Interstitium befindet sich je eine einfache Punktreihe, die jedoch den Hinterrand nicht erreicht; alle Punkte sind mit einem erhabenen Nabel versehen und fein umwallt, jedoch verliert sich die Umwallung vielfach nahe dem Hinterrand. Propygidium und Pygidium sind glänzend, ziemlich dicht quernadelrissig, das letztere weitläufig und kurz gelb behaart. Die Bauchringe sind dicht nadelrissig, mit einer queren Borstenreihe dicht beim Hinterrand, die auch in der Mitte nicht unterbrochen ist. Die Brust ist in der Mitte glatt, an den Seiten dicht runzelig punktirt und kurz gelb behaart; der Mesosternalfortsatz ist breit, zugespitzt, die Mittelhüften kaum überragend. Die Vorderschienen sind dreizählig, der mittlere und basale Zahn einander genähert, die Fühlerkeule länger als die Geißel.

Long. $9\frac{1}{2}$ mill., lat. 6 mill. ♂. Mau-son-Berge, Tonkin.

Es liegen mir von dieser Art 3 ♂ vor, von denen 2 in der Färbung vollständig übereinstimmen; das dritte ist im Ganzen etwas heller, nach den glasartig durchsichtigen, brüchigen Deckflügeln zu urtheilen, offenbar noch nicht ausgefärbt; das ♀ ist noch unbekannt. Von der rothen Varietät der *P. femorata* Burm. und der *P. punctulata* m. unterscheidet sie sich leicht durch die Form der Mittelbeine beim ♂, deren Schienen, wie bei der *marginata*, nur mäfsig verdickt und spärlich gelb behaart, deren Tarsen kaum verdickt und deren äufsere Klaue tief gespalten ist; der untere Zahn ist zwar nicht lappenartig verbreitert, wie bei den übrigen Mitgliedern der Gruppe, aber doch deutlich breiter wie bei der *marginata*. Von der letzteren unterscheidet sich die neue Art aufer durch die Färbung durch die schwächere Entwicklung der Kopfschildzähnen, den glatteren Scheitel und Thorax, durch breitere Körperform bei gleicher Länge und durch die verschiedene Form des Forceps.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [1902](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Neue Ruteliden. 49-58](#)